

Einige Beobachtungen über Frühjahrsdurchzug am Bosphorus.

Im Hinblick auf O. STEINFATTS Arbeit: Der Bosphorus als Landbrücke zwischen Europa und Kleinasien. ¹⁾

Von H. Kummerlöwe und G. Niethammer.

Unsere Fahrt nach Kleinasien führte uns Anfang April 1933 durch Konstantinopel, wo wir die Gelegenheit wahrnahmen, über den vor allem in letzter Zeit durch STEINFATT veranschaulichten Vogelzug während der Herbstmonate über den Bosphorus auch im Frühjahr einige parallel laufende Beobachtungen anzustellen. Wir blieben aus diesem Grunde bis zum 9. April in Konstantinopel und konnten uns so vom 5. April an 5 Tage lang ausgiebig dieser Aufgabe widmen. Da wir anscheinend die richtige Zeit getroffen hatten und während dieser 5 Tage sehr starken Durchzug feststellen konnten, seien im folgenden die Ergebnisse, besonders im Hinblick auf den Vogelzug im Herbst, des näheren erörtert.

Als Ort unserer Beobachtung wählten wir Bujukdere, das etwa 20 km von Konstantinopel entfernt auf der europäischen Seite des Bosphorus liegt. Von da aus läßt sich der Bosphorus nach beiden Richtungen hin relativ weit übersehen, und wenn überhaupt in diesem Gebiet Vogelzug stattfand, dann mußten wir ihn auf jeden Fall bemerken und konnten unsern Standort dahin verlegen. Sehr bald stellte sich heraus, daß fast alles, insbesondere Raubvögel, mehr oder weniger über den nördlichen Teil des Ortes Bujukdere zog, demgegenüber auf anatischer Seite der Berg „Anadolu Kavag“ gelegen ist. Dieser Anadolu Kavag schien als „markanter Punkt“ nicht unwesentlich für die Orientierung zu sein, denn immer und immer wieder erschienen neue Vogelschwärme und einzelne Durchzügler über dessen Gipfel, kreisten dort und zogen dann weiter. Das Kreisen über dem Anadolu Kavag war besonders auffällig, wenn es sich um einen größeren Schwarm handelte. Meist löste sich die Ansammlung allmählich auf, und die Vögel überflogen den Bosphorus einzeln in \pm großen Abständen voneinander. Oefter kamen Durchzügler, meist einzeln schwebend, in unser Gesichtsfeld und flogen, ohne zu kreisen oder die Richtung zu wechseln, „unbeirrt und wie zielstrebig“ überhin.

Die Richtung schwankte zwischen SW und N, doch wurde NW, WNW und W so stark bevorzugt, daß man von allen hiervon abweichenden Richtungen als Ausnahmeerscheinungen oder Seltenheit

1) Vgl. Journ. f. Orn. 80, p. 354—383; 1932.

sprechen kann. Der Bosphorus wurde in vielen Fällen quer und an der sehr engen Stelle zwischen Anadolu Kavag und Bujukdere-Nord überflogen, vielfach aber auch schräg, und manchmal wurden über dem Wasser einige Kreise eingeschoben.

Neben diesen Haupttrichtungen (NW bis W), die für alle Landvögel Geltung hatten, sei die Zugrichtung der Wasservögel erwähnt, die mit dem Verlauf des Bosphorus, an den diese sich hielten, zusammenfällt und ziemlich genau nördlich verlaufen dürfte. Dies steht im Einklang mit STEINFATTS Beobachtungen im Herbst, daß Brachvögel und Pelikane den Bosphorus als Leitlinie benutzen. Auch wir konnten außer den noch zu behandelnden Befunden im Frühjahr eine diesbezügliche Beobachtung im Herbst verzeichnen: Es zogen nämlich am 2. November, als wir uns auf dem Marmara-Meer mit dem Dampfer Konstantinopel näherten, über 100 Stockenten (*Anas platyrhyncha*), vom Bosphorus kommend, auf das Meer hinaus und dem Lande der anatolischen Seite zu (Richtung etwa SO)¹). Der Zug der Wasservögel trat stark hinter dem Zug der Landvögel zurück. Sind es hier vor allem Raubvögel, so haben wir doch auch eine ganze Reihe auf dem Zug befindlicher Singvögel feststellen können, die allerdings fast ausschließlich als in der Nähe des Belgrader Waldes rastende Scharen beobachtet wurden. Ganz im Gegensatz dazu sahen wir nur ganz selten rastende Raubvögel, sondern fast stets nur überhinziehende. Der fliegende Vogel fällt natürlich mehr auf als der sitzende, unbewegliche, und so konnte man am Bosphorus den Eindruck gewinnen, daß hier ausschließlich oder doch vorwiegend Raubvogelzug stattfindet. Meist setzte er gegen 9—10 Uhr ein, um gegen 11 und 12 Uhr den Höhepunkt zu erreichen, flaute dann gegen Mittag ab, und am Nachmittag konnten wir mehrfach trotz allen Bemühens kaum einen oder überhaupt keinen durchziehenden Vogel mehr wahrnehmen. Im einzelnen war der Zug durch die Witterung \pm stärkeren Schwankungen unterworfen. So setzte er z. B. bei starkem Regen für die Dauer einer Stunde ganz aus.²) Das Wetter selbst war alles andere als konstant. Im allgemeinen regnete es früh, klärte gegen 8—10 Uhr auf, um dann allmählich sonnig und meist am Abend wundervoll klar und windstill zu werden, während die Windstärke am Morgen manchmal ganz beträchtlich gewesen war (schätzungsweise 5—6). Sie schien allerdings

1) Vgl. KUMMERLÖWE und NIETHAMMER, *Alauda* 1935.

2) Wenigstens sahen wir nichts mehr von ihm, wobei wir dahingestellt lassen, ob z. B. die Raubvögel und Störche das Unwetter überstiegen haben.

8 Kummerlöwe u. Niethammer, Frühjahrsdurchzug am Bosphorus. [Der Vogelzug

auf den Zug an sich keinen Einfluß auszuüben, hingegen war dieser auf die Zughöhe der einzelnen Vögel, wie zu erwarten, in die Augen springend: Bei starkem Wind (meist mit trübem Wetter verbunden) tiefes Fliegen, bei Windstille (meist auch klar) hoch bis sehr hoch, manchmal überhaupt nur mit dem Glas (zufällig) erkennbar. Es zogen mit den Raubvögeln noch Schwarzer und Weißer Storch, allerdings zahlenmäßig ganz zurücktretend.

So wie STEINFATT haben auch wir mit der Schwierigkeit des richtigen Ansprechens zu kämpfen gehabt. In unseren Aufzeichnungen nimmt deshalb den breitesten Raum ein die Rubrik „Raubvögel“, das sind Durchzügler, die vor allem der großen Entfernung halber nicht näher bestimmt werden konnten. So zogen von dieser Kategorie am 5. April mindestens 350, am 6. IV. über 85 und am 7. IV. etwa 215 Exemplare durch. Die früheste Beobachtung fällt auf 9⁰⁵, die späteste auf 13⁰². Einen Schritt weiter bestimmt sind die „Adler“, von denen insgesamt in 4 Tagen 101 überhinziehende Stücke in der Zeit zwischen 10⁰⁴ und 15⁰⁰ gesichtet wurden. Außer diesen beiden Gruppen — die ja nichts Verschiedenes darstellen — konnten folgende durchziehende Arten festgestellt werden:

Aquila clanga Pall. In Uebereinstimmung mit STEINFATT muß der Schelladler als der häufigste Durchzügler am Bosphorus betrachtet werden. Am 5., 6., 7. und 9. IV. mag er in einer Gesamtstärke von mehreren hundert Exemplaren durchgezogen sein. Aber nur etwa 20 Vögel konnten von uns einwandfrei als dieser Art zugehörig identifiziert werden.

Aquila pomarina Brehm. Der Schreiadler wurde am 6. April in 13 in mehr oder minder größeren Zwischenräumen überhinstreichenden Exemplaren beobachtet; am 7. IV. nur einer.

Aquila heliaca Sav. 5. IV. 11¹⁵ 4, 6. IV. 14¹³ 1 und 7. IV. 9⁰⁰—10⁰⁰ 2 Stück.

Haliaëtus albicilla L. 6. IV. 12¹⁰ einer am Anadolu Kavag kreisend.

Circaëtus gallicus Gm. An 2 Tagen 11 Schlangenadler überhin. Wir hatten nicht wie STEINFATT den Eindruck, daß dies die häufigste durchziehende Raubvogelart sei.

Milvus milvus L. 5. IV. 2 und am 6. IV. 12 Durchzügler dieser Art.

Milvus migrans Bodd. Im Gegensatz zu STEINFATT, der nur ein Stück sah, beobachteten wir verhältnismäßig starken Zug von

6. 1] Kummerlöwe u. Niethammer, Frühjahrsdurchzug am Bosphorus.

9

Schwarzen Milanen, so am 5. IV. 6, 6. IV. 13 und 7. IV. 12 sicher angesprochene Exemplare, am 9. IV. nur eins.

Pernis apivorus (L.). In bezug auf diesen Raubvogel gilt für den Frühjahrszug ganz das gleiche, was STEINFATT im Herbst feststellte: „Neben den Adlern ist der Wespenbussard der häufigste Zugvogel“. So kreuzten am 6. IV. rund 70—80 Wespenbussarde den Bosphorus. An den 3 anderen Tagen waren es weniger, die ersten erschienen 10²⁰, die letzten am frühen Nachmittag.

Mehrere Raubvögel der Gattung *Buteo*, die vor allem am 6. IV. gesichtet wurden, konnten ihrer Art nach nicht angesprochen werden.

Elanus caeruleus Desf. Ein einziger Schwalbenweih wurde von uns am 6. IV. 15¹⁰ im Flug über den Bosphorus (westliche Richtung) deutlich erkannt, eine weitere Beobachtung blieb unsicher.

Falco spec. Nur einmal sahen wir einen mittelgroßen Falken auf große Entfernung vorüberziehen.

Accipiter nisus L. Alles in allem beobachteten wir 14 Sperber, die sich ziemlich gleichmäßig auf die 4 Beobachtungstage verteilen.

Gyps fulvus Habl. Je ein Exemplar am 6. und 7. IV.

Dies ist alles das, was wir an Raubvogelzug beobachten konnten. Außerhalb davon stellten wir an überhinziehenden Arten nur ganz wenig fest. So die bereits erwähnten Weißen und Schwarzen Störche (*Ciconia ciconia* und *Ciconia nigra*), von denen erstere in 38, letztere in nur 2 Exemplaren durchzogen. Ferner eine einzelne Singdrossel (*Turdus philomelos*) am 9. IV. und 5 Bachstelzen (*Motacilla alba*), die am 6. IV. früh bei strömendem Regen den Bosphorus überflogen. Daneben seien die Wasservögel erwähnt, die den Bosphorus als Leitlinie benutzen:

Anas spec. 3 schwarze Enten raschen Flugs am 7. IV., sonst nur 2 Stockenten (*Anas platyrhyncha*) abends am Belgrader Wald.

Larus fuscus L. Insgesamt etwa 50 Heringsmöwen während unserer Beobachtungszeit.

Larus argentatus L. Die Silbermöwe wurde nicht so oft beobachtet wie vorige Art.

Larus ridibundus L. Am 7. IV. 9⁴⁵ etwa 25 Lachmöwen geschlossen nordwärts ziehend.

Larus spec. Am 7. IV. gegen 9h etwa 40—50 Möwen, die nicht sicher angesprochen werden konnten, etwas später nochmals ungefähr 100 Stück.

10 Kummerlöwe u. Niethammer, Frühjahrsdurchzug am Bosporus. [Der Vogelzug]

Larus melanocephalus Temm. Außer sich auf dem Wasser herumtreibenden am 7. IV. und 9. IV. etwa 100 durchziehende Schwarzkopfmöwen.

Die bei Bujukdere rastenden Zugvogelarten waren meistens Singvögel, die u. U. nur an einem Tage gesehen wurden und am nächsten Tage bereits wieder fort waren; als häufigste dieser Arten zweifellos die Rotdrossel (*Turdus musicus*), die zu mehreren Hunderten an allen 4 Tagen wahrgenommen wurde. Auch die Singdrossel war entsprechend zahlreich, am 9. IV. sahen wir etwa 100 Stück am Belgrader Wald. Weit spärlicher war die Amsel (*Turdus merula*) mit etwa 20 Stück vertreten, noch vereinzelter der Star (*Sturnus vulgaris*), und außer den Lerchen, von denen wir einen Schwarm von etwa 25 Individuen, wahrscheinlich der Art *Calandrella cinerea* angehörend, beobachteten, waren es eigentlich nur noch die Finkenvögel, die in größeren Gesellschaften am Belgrader Wald rasteten. Darunter fiel an erster Stelle der Stieglitz (*C. carduelis*) auf (bis zu schätzungsweise 500 Stück), dann der Buchfink (*Fringilla coelebs*) in einer Stärke von etwa 100 Exemplaren, der Grünling (*Chl. chloris*) nahezu genau so häufig und der Hänfling (*C. cannabina*) in geringerer Anzahl. Der Zug der Blaumeise (*Parus caeruleus*), über den STEINFATT berichtet, konnte von uns nicht beobachtet werden, ja wir sahen in diesen Tagen überhaupt nur 2—3 Exemplare dieser Art, während Kohlmeisen (*Parus maior*) und Schwanzmeisen (*Aegithalos caudatus*) ungleich zahlreicher auftraten. Der Vollständigkeit halber seien noch die Arten aufgeführt, die uns nur in vereinzelt Stücken zu Gesicht kamen. Es waren dies: *Emberiza calandra*, *Chelidon urbica*, *Anthus pratensis*, *A. trivialis*, *Erithacus rubecula*, *Phylloscopus collybita*, *T. troglodytes*, *C. coccothraustes*, *Serinus c. serinus*, *Phoenicurus spec.*, *Corvus c. cornix*, *Coloeus monedula* in größeren Schwärmen bis zu 30 Stück, *Picapica*, *Garrulus glandarius krynicki*, *Micropus melba*, *Upupa epops*, *Podiceps cristatus*, *Ardea spec.*, *Tringa ochropus* und *Columba oenas*.

Damit ist alles das, was wir von der Zugbewegung am Bosporus zu sehen bekamen, einschließlich der rastenden Arten und derjenigen, die vielleicht nur Strichvögel waren, genannt. In bezug auf STEINFATTS Herbstbeobachtungen konnten wir weitgehende Uebereinstimmung feststellen, lediglich die Individuenzahl vor allem der durchziehenden Raubvögel war während unserer Beobachtungszeit, wie nicht anders zu erwarten, wesentlich geringer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [6_1935](#)

Autor(en)/Author(s): Kummerlöwe [Kummerloeve] Hans, Niethammer Günther

Artikel/Article: [Einige Beobachtungen über Frühjahrsdurchzug am Bosphorus 6-10](#)